

**S. B. Koschirowa**

## **KASACHISCHER VEKTOR DER CHINESISCHEN MIGRATION**

Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts haben die Migrationsprozesse einen globalen Rahmen bekommen, alle Länder und Gesellschaften, verschiedene Bereiche des öffentlichen Lebens ergriffen. Die chinesische Migration ist einer der wichtigsten Faktoren, die die soziale, wirtschaftliche und möglicherweise auch demographische Entwicklung Kasachstans beeinflussen.

Die demographische Situation und die wichtigsten Migrationsprozesse sind die wichtigen Bereiche im Leben und in der Politik des modernen Chinas, die nicht nur seine eigene Entwicklung, sondern auch die Entwicklung seiner Nachbarn bestimmen.

Da die chinesische und kasachische Ökonomien sich gegenseitig ergänzen und die Interessen beider Länder auf dem internationalen Niveau übereinstimmen, haben China und Kasachstan sich auf eine gemeinsame Kooperationsstrategie für das 21. Jahrhundert geeinigt, in der die Hauptrichtungen der strategischen Partnerschaft zwischen zwei Ländern bezeichnet sind. Dabei wurde zum ersten Mal auf dem hohen Niveau offiziell das Problem der illegalen chinesischen Gastarbeiter besprochen, die von chinesischen Erdöl- und Gasgesellschaften nach Kasachstan eingeschleust wurden und im Verwaltungsgebiet Aktjubinsk in Westkasachstan arbeiten.

In gegenwärtigen Publikationen sind nicht selten Behauptungen zu finden, Peking verfolge zielgerichtet eine Expansionsstrategie und beabsichtige, mit seinen Bürgern Grenzräume zu besiedeln. Allerdings erlauben es die zahlreichen verfügbaren Tatsachen und Dokumente nicht, dieses Problem so eindeutig zu interpretieren. Die Führung der Volksrepublik China ist mit einer beträchtlichen Steigerung der Arbeitslosigkeit konfrontiert und passt sich den Prozessen der Globalisierung geschickt an. Sie betreibt eine aktive Migrationspolitik, die auf die Unterstützung der chinesischen Diaspora im Ausland und die Nutzung ihres großen geschäftlichen und finanziellen Potentials im Interesse der chinesischen Wirtschaft ausgerichtet ist, demonstriert dabei aber Loyalität und Korrektheit gegenüber Aufnahmeländern. Man kann sich nicht vorstellen, dass sich Peking für die Priorität der Politik der demographischen Expansion entscheiden und damit eine Destabilisierung seiner Beziehungen zu Kasachstan und der gesamten zentralasiatischen Region provozieren würde.

Die widersprüchlichen Einschätzungen der demographischen, wirtschaftlichen und sozial-politischen Folgen einer wachsenden chinesischen Präsenz in Kasachstan, sowie der Politik bezüglich Immigration von Chinesen unter dem Blickpunkt der zukünftigen Entwicklung Kasachstans, bleiben im Blickfeld der Forscher und werden regelmäßig zum Gegenstand scharfer sozial-politischen Diskussionen. Die offizielle Einstellung zu den Migrationsströmungen aus China ist eher positiv als negativ. Trotzdem nehmen die Befürchtungen in der kasachischen Gesellschaft nicht ab, die auf der Gefahr der Ausdehnung der chinesischen Migration für das Land basieren.

Es fällt auch auf, dass es nicht genug zuverlässige Angaben über die realen Maßstäbe und Struktur der Migration aus China gibt, trotz der aktiven, bereits seit Jahren andauernden Diskussion über das Problem der chinesischen Einwanderung. Die offizielle Statistik unterscheidet sich drastisch davon, was die Bevölkerung vor sich sieht. Dieser Umstand bestimmt die Wichtigkeit einer allseitigen und ausgewogenen Analyse der Haupttendenzen in der chinesischen Migration nach Kasachstan und der Endergebnisse, zu denen diese Prozesse führen können.

Heutzutage tritt die Untersuchung nicht nur quantitativer, sondern auch qualitativer Parameter der chinesischen Migration in den Vordergrund. Das hat die erstrangige Bedeutung für das Verständnis der heutigen Entwicklung der Migrationsprozesse und künftiger Entwicklungsszenarien. Die komplizierten aktuellen Migrationsprozesse in Grenzgebieten tragen zur Wichtigkeit der Anpassung von Migranten und der Aufnahmegesellschaft, sowie ihrer Wechselwirkung und Lösung von Konfliktsituationen bei. Es ist besonders zu betonen, dass die regionale und nationale Sicherheit in Zentralasien in hohem Maße durch die demographische Situation in China, den Charakter und die Intensität der chinesischen Auswanderung bestimmt werden.

Die Entwicklung der kasachisch-chinesischen Beziehungen, der wachsende Handelsumsatz zwischen den beiden Ländern haben zur Ausbreitung der Migrationsströme und zur intensiven Migration von Chinesen nach Kasachstan geführt. Die meisten Migranten arbeiten im Handel: Großhandel, Einkauf und verschiedene Variationen davon. Diese Migranten kommen nach Kasachstan mit dem konkreten Ziel, sich in diesem Land niederzulassen, Fuß zu fassen und zur Vertriebsquelle für chinesische Waren und somit für den chinesischen Einfluss zu werden. Manche meinen, dass dieser Prozess von der chinesischen Regierung sanktioniert wurde und auf eine Ausbreitung des ökonomischen Einflusses Chinas auf dem Weltmarkt zielt. Dies wird auch durch die Existenz vieler kleiner und großer Firmen bestätigt, die Chinesen Unterstützung bei der Auswanderung nach Kasachstan anbieten. Die Umfragen unter den Arbeitsmigranten aus China zeigen, dass praktisch alle von ihnen Kasachstan vielfach besucht und hier mehrere Jahre gelebt haben. Das besagt erstens, dass das Umfeld der chinesischen Arbeitsmigration relativ beständig ist und unter Berücksichtigung der beschränkten Arbeitsbereiche und freien Nischen sich praktisch als Handelsminderheit schon gebildet hat.

Parallel zur Expansion chinesischer Migranten kommen auch die Warenmengen aus China. Dadurch werden Migrationsströme an die Transportnetze gekoppelt, insbesondere Auto- und Eisenbahnverbindungen. Die „chinesischen Märkte“ sind zu einem Bestandteil der Migrationsprozesse geworden. Durch das Netz dieser Märkte, die die meisten Großstädte umfasst, wird der Einfluss der chinesischen Diaspora ausgedehnt. Ein solches System der Handelsbeziehungen, sozialen und administrativen Verbindungen stellt der Markt „Ja-Ljan“ in Almaty dar.

Die ersten großen Ströme chinesischer Kleinhändler und Unternehmer kamen bereits 1988, nach der Einführung der visumfreien Überquerung der sowjetisch-chinesischen Grenze nach Kasachstan. In kasachischen Städten wurden spontan chinesische Flohmärkte eröffnet. Die unkontrollierbaren und unlenkbaren Migrantenströme stießen auf erste Bedenken, es gab Meinungen, wonach diese Prozesse der Anfang einer demographischen Expansion sind.

Nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Republik Kasachstan und der Volksrepublik China wurde im Januar 1992 das Abkommen über gegenseitigen Besuche der Bevölkerung unterschrieben. Darin war visumfreier Reiseverkehr für Besitzer aller Pässe für geschäftliche Zwecke vorgesehen. Das Abkommen hat zur Entwicklung von Handelskontakten, in erster Linie des Grenzhandels, im großen Umfang beigetragen.

Zu einem der ersten solchen Handelszentren im Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang wurde die Stadt Yining in der Nähe der Staatsgrenze. Seit 1991 strömten täglich Hunderte von Marktfahrern von beiden Seiten der Grenze hierher. 1993 haben die Volksrepublik China und Republik Kasachstan das Visumverfahren eingeführt. Die Einreise für Chinesen wurde erschwert: visumfrei dürfen nur Besitzer von diplomatischen Pässen und Dienstausweisen einreisen, die Ausstellung des Visums

dauerte mindestens 5 Tage, wenn alle Dokumente vorhanden waren, vor allem die Einladung.

In den 90er Jahren bestand die chinesische Migration hauptsächlich aus Kasachen und Uiguren, die in China lebten. Viele von ihnen hatten Verwandten, die bereits in den 60ern nach Kasachstan ausgewandert waren. Sie wurden zum großen Teil in den Grenzhandel involviert und haben den Weg für die nachfolgende chinesische Arbeitsmigration nach Kasachstan bereitet. Sie ließen sich vorwiegend in Kasachstan nieder. Später kamen auch Han-Chinesen dazu. Viele von ihnen wollten in Kasachstan festen Fuß fassen und im Innenministerium die Aufenthaltsgenehmigung bekommen. Dafür schlossen sie Scheinehen mit kasachischen Bürgern, Verträge für ein Studium an kasachischen Hochschulen; gründeten verschiedene Firmen, Gesellschaften, gemeinsame Unternehmen; unterzeichneten fiktive Kaufverträge und Wirtschaftsvereinbarungen mit kasachischen Partnern sowie nutzten andere illegale Wege.

Laut offiziellen Angaben des Departments der Migrationspolizei des kasachischen Innenministeriums ergibt sich seit 1998 folgende Situation:

### ***Befristeter Aufenthalt***

(geschäftlich, privat, Transit)

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002
chinesische Bürger in Kasachstan	8 821	12 023	13 328	13415	20 243
darunter strafrechtlich verfolgt	keine Angabe	keine Angabe	5 221	1 198	661

Die Chinesen arbeiteten in der Landwirtschaft, in Betrieben, im Bereich Dienstleistungen oder in der Gastronomie, wenn sie sich in den Städten niederließen.

Seit 2000 beginnt eine nächste Runde der chinesischen Migration, wo ökonomische Gründe über anderen Motivationen dominieren. Darunter sind vor allem der rasante Wirtschaftswachstum in China selbst, die Stabilisierung der ökonomischen Situation in Kasachstan, sowie die progressive Erhöhung des Handelumsatzes zwischen den beiden Ländern zu nennen. Gerade in dieser Periode macht sich ein Zuwachs chinesischer Arbeitsmigranten in Kasachstan bemerkbar.

Gleichzeitig werden erheblich mehr chinesische Arbeitskräfte durch offizielle Kanäle angeworben und beschäftigt. Es werden Kleinunternehmen verschiedener Art unter Beteiligung des chinesischen Kapitals gegründet, die Lebensmittel und Kleidung produzieren.

Die chinesische Präsenz wird nicht nur in den traditionell „chinesischen“ Bereichen (Handel, Dienstleistungen, Gastronomie, Hotellerie) immer deutlicher, sondern auch auf den für Chinesen neuen Arbeitsgebieten wie Lebensmittelindustrie, Glücksspiele, Bau, Ziegeleien. Unternehmer aus China kaufen in Kasachstan Immobilien, gründen eigene Betriebe, mieten aktiv Räume, um Hotels oder chemische Reinigungen zu eröffnen.

Durch die offiziellen Migrationskanäle kommen etwa einige hundert Personen jährlich nach Kasachstan. Sie reisen aus China zur Familienzusammenführung bzw. Heirat aus. Die anderen verlassen China mit der Arbeitserlaubnis als Arbeitsmigranten für einen kurzfristigen Aufenthalt und zahlen alle erforderlichen Abgaben. Nach bestimmter Zeit

kehren sie heim. Einige Chinesen reisen zuerst als Touristen aus, finden dann direkt in Kasachstan eine Arbeitsstelle und bleiben dort.

Diese Tabelle zeigt die Beschäftigungsarten der Migranten in Kasachstan (Angaben der Umfragen 2004 und 2007).

	Almaty		Astana		gesamt	
	2004	2007	2004	2007	2004	2007
Anzahl der Befragten (in % der Gesamtanzahl)						
selbständiger Unternehmer	46,9	38,8	51,7	51,9	50,0	42,2
angestellt von einem chinesischen Unternehmen	37,5	45,4	4,7	11,5	15,6	45,1
angestellt von einem kasachischen Unternehmen	15,6	15,8	14,1	5,2	12,5	12,7
		8,3		3,8		9,4
Studium, Praktikum						
Nicht berufstätiges Familienmitglied (Unterhaltsbezieher)			17,2	2,7	11,5	1,3
Vorübergehend ohne Beschäftigung						
Tourist						
Sonstiges						
keine Angabe						

Die soziale und berufliche Zusammensetzung der chinesischen Migranten, die nach Kasachstan kommen, ist vielfältig, aber es überwiegen selbstständige Unternehmer, die eine geregelte Tätigkeit ausüben. Diese Tatsache widerlegt das etablierte Vorurteil, die Arbeitslosigkeit sei die Hauptursache der chinesischen Migration. 31,9% der Befragten waren 2007 fest angestellt. Die Festanstellung, insbesondere in einem staatlichen Betrieb, bedeutet nicht nur relativ hohe Löhne, sondern auch soziale Leistungen, die nur der staatliche Sektor zur Verfügung hat. Keiner der Befragten hat die Antwort „arbeitslos“ gewählt.

Diese Tabelle zeigt die Beschäftigungsarten der Befragten in China.

	Almaty		Astana		gesamt	
	2004	2007	2004	2007	2004	2007
Anzahl der Befragten (in % der Gesamtanzahl)						
War fest angestellt						
War befristet angestellt	37,5	36,8	14,1	5,8	21,9	31,9
Hatte Gelegenheitsarbeiten	28,1	4,6	7,8		14,6	3,4
War selbständig	9,4	3,3			8,3	2,5
Student, Schüler	25,0	23,7	51,6	17,3	39,6	17,6

Arbeitslos		3,6				7,6
Hausfrau			5,4		9,4	
Sonstiges						

Die Änderungen betreffen auch die qualitative und berufliche Zusammensetzung der chinesischen Migranten. Im Rahmen der Strategie der aktiven Erweiterung chinesischer Geschäfte über die Staatsgrenzen hinaus hat sich die Zahl der Manager sowie qualifizierter Arbeiter im Erdöl- und Erdgasbereich erhöht. Wenn die chinesischen Investitionen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze führen, so ist es vollkommen möglich, dass die Migrantenströme zunehmen werden. Darin besteht die Einzigartigkeit der Migrationsprozesse in Kasachstan. In Russland liegen die Hauptgründe für Anwerbung und Einsatz chinesischer Arbeitsmigranten in der hohen Anzahl unattraktiver freier Arbeitsplätze im Gebiet Tschita und im Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft des Fernen Ostens. In Kasachstan sind die meisten Migranten mit der Tätigkeit beschäftigt, die mit ihrem Heimatland verbunden ist.

Chinesische Migranten leben in den Städten zerstreut bzw. in kleinen Gruppen. Sie konzentrieren sich nach geschäftlichen Interessen, familiären Beziehungen oder mit Landsleuten. In einigen Fällen wohnen sie vollkommen vereinzelt. Aber allmählich haben sich inoffizielle Zentren des chinesischen Lebens in den Städten herausgebildet, wo die Migranten ihre wichtigsten Bedürfnisse befriedigen können. Ein Dienstleistungssystem entwickelte sich, Landsverbände wurden gegründet. Umfragen unter den chinesischen Migranten zeigen, dass in Kreisen der chinesischen Migranten ein Prozess der Konsolidierung und Strukturierung anfängt.

In Almaty haben sich bestimmte Zentren entwickelt, wo Migranten sich konzentrieren. Chinesen ziehen eigene Dienstleistungsunternehmen und Banken vor. Dadurch steigt die Anzahl der in diesen Bereichen beschäftigten Chinesen. Für die Han-Chinesen ist es im Allgemeinen typisch, sich in Kultur und Alltag in der fremden Umwelt auszusondern. Obwohl sie Freundlichkeit und Gutmütigkeit demonstrieren, lassen sie Fremde in ihren Kreis selten rein.

2004 haben praktisch alle Befragten sowohl in Almaty, als auch in Astana die Frage über die Existenz von Organisationen oder Vereinen für chinesische Landsleute bzw. anderer chinesischer Organisationen mit „keine“ beantwortet.

2007 sieht das Bild vollkommen anderes aus.

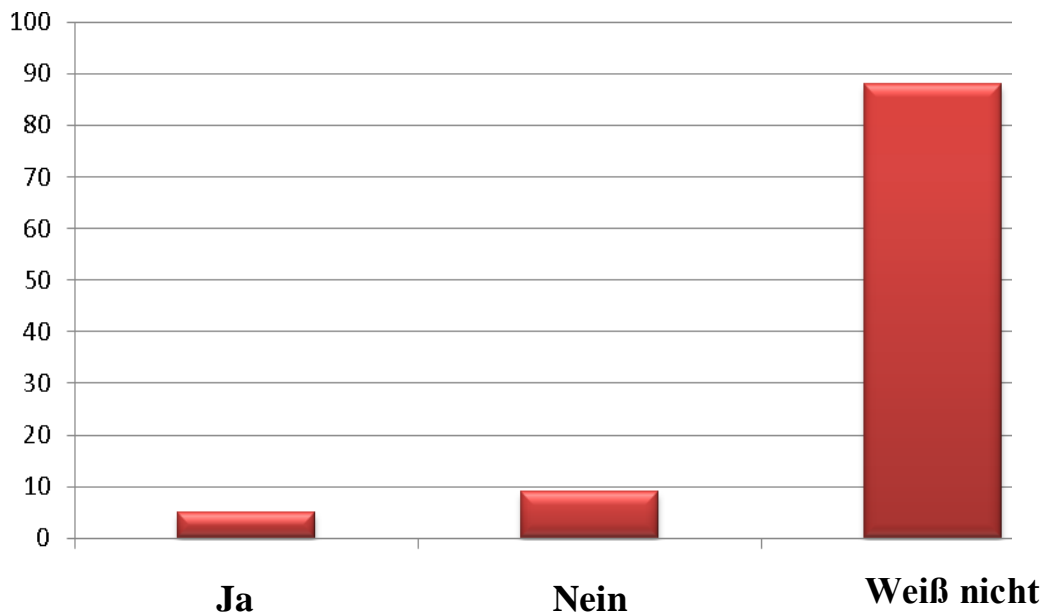


Diagramm – Gibt es Organisationen/Vereine Ihrer Landsleute?  
(Umfrage 2004)

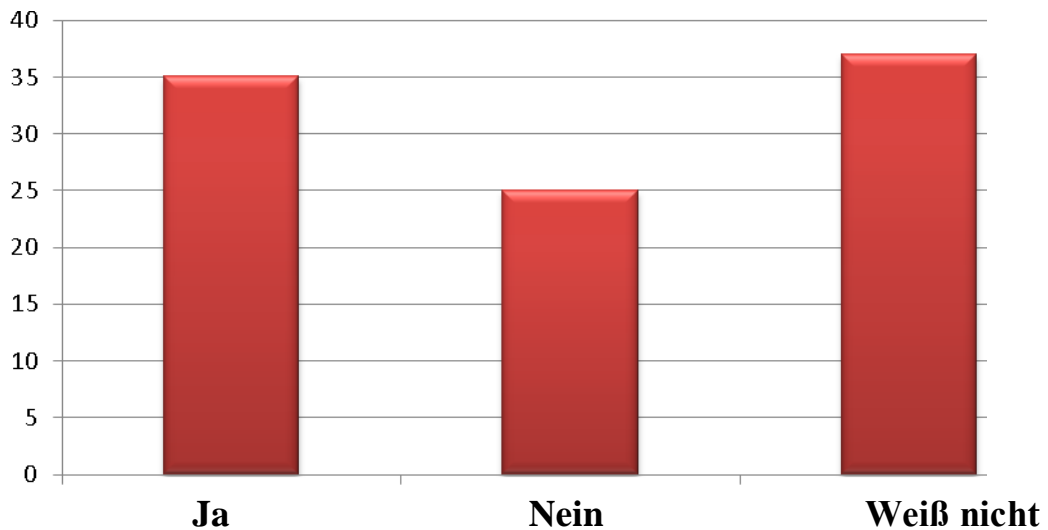


Diagramm – Gibt es Organisationen/Vereine Ihrer Landsleute?  
(Umfrage 2007)

In Almaty hat sich eine Gruppe finanziell gut situerter Chinesen herausgebildet, die einen langfristigen Aufenthalt in Kasachstan anstreben und die ihr Einkommen als hoch einschätzen (Geschäftsführer von Großhandelsfirmen, Dienstleistungsunternehmer im Bereich Medizin und Bildung, Besitzer von Cafés und Restaurants). Eine Vermögensdifferenzierung unter den chinesischen Unternehmern hat angefangen: viele die den kasachischen Markt seit langem erschließen, konnten genug sparen, um Lohnarbeiter anzustellen oder in ein anderes Geschäft (Ziegelei, Schneiderei) zu investieren. Durchaus wahrscheinlich, dass bald noch mehr chinesische Restaurants, Hotels, Frisiersalons, medizinische Zentren u. ä. gegründet werden.

Das allgemeine Bild der Einkommenseinschätzung ist auf dem Diagramm 3 dargestellt:

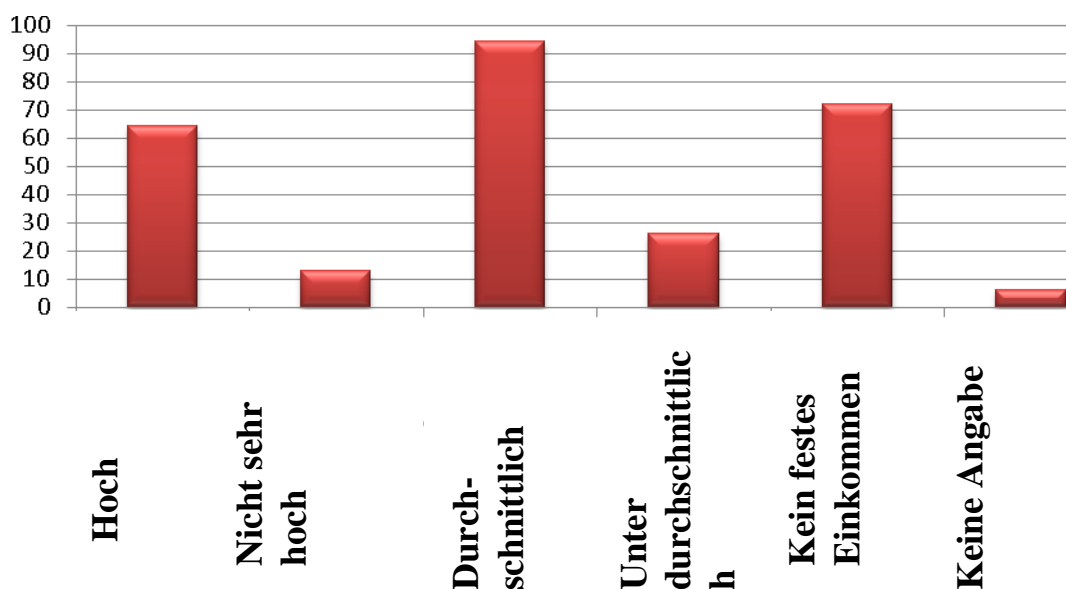


Diagramm – Chinesen schätzen ihr Einkommen ein

In Astana waren die Befragten auf Vertragsbasis angestellt, nach dem Vertragsablauf hatten sie vor, heimzukehren. Unter chinesischen Migranten waren Markthändler (hauptsächlich auf Baumärkten), Lohnarbeiter (vorwiegend von chinesischen Arbeitgebern angestellt). Das Hauptziel der Migranten in Astana bestand in der Akkumulierung des „Startkapitals“ für Existenzgründung in China (78%), Ausstellung eines Geschäftsvisums in Kasachstan (14%), Ausreise in ein Drittland (8%).

Immer mehr Migranten haben Mittelschulbildung: 2004 waren es 31%, 2007 – 64%, und der Anteil mit dem Hochschulabschluss hat bis 10% zugelegt. Über die Hälfte der Migranten sind ledig, ca. 80% der Migranten sind Männer. Die Mehrheit der chinesischen Migranten leben in Kasachstan über 4 Jahre. Die verstärkten Beziehungen unter Familienangehörigen bzw. Landsleuten bringen Organisiertheit bei der Arbeitsvermittlung mit sich. Die meisten Einwanderer halten an ihre Selbstidentifizierung und haben vor, nach China zurückzukehren.

Tabelle – Vorhaben der Migranten

	Almaty		Astana		gesamt	
	2004	2007	2004	2007	2004	2007
Anzahl der Befragten (in % gegenüber Gesamtzahl)						
kasachische Staatsangehörigkeit erwerben und in Kasachstan leben		5,3		26,9		10,8
ständige Aufenthaltsgenehmigung in Kasachstan		15,8				17,7
kasachisches Kommerzvisum in ein anderes Land		17,1	4,7	23,1		
ausreisen nach China	100	61,8	95,3	50,0	3,1 96,9	13,7 57,8

zurückkehren						
--------------	--	--	--	--	--	--

Eine bedeutende Phase des Migrationsprozesses ist die Herausbildung der Migrationsabsichten. Auf dieser Phase wird die Reihe der wesentlichen Fragen entschieden: erstens, in welchem Maß äußern sich die Migrationsabsichten; zweitens, die Motive und Absichtsrichtungen sind zu bestimmen. Gerade diese Phase liegt der Herausbildung der Migration im Ganzen zugrunde. Die Mehrheit (57,8%) hat vor, nach Hause zurückzukehren. Wobei war diese Tendenz in 2004 überwiegend (96,9%). Aber im Jahre 2007 kommen unter Befragten diejenigen vor, die eine ständige Aufenthaltsgenehmigung in Kasachstan besitzen bzw. das kasachische Kommerzvisum erhalten wollen. Bei der Bearbeitung von Fragebögen lässt es sich bemerken, dass gerade diese Kategorie der Migranten Immobilien in Kasachstan besitzt, Russisch spricht, zu ihren Plänen gehört die Erweiterung des Geschäfts, Bodenpacht, Investitionen in die neuen Arten der wirtschaftlichen Tätigkeit. Das sind bemerkenswerte Veränderungen in der chinesischen Migrationswelt.

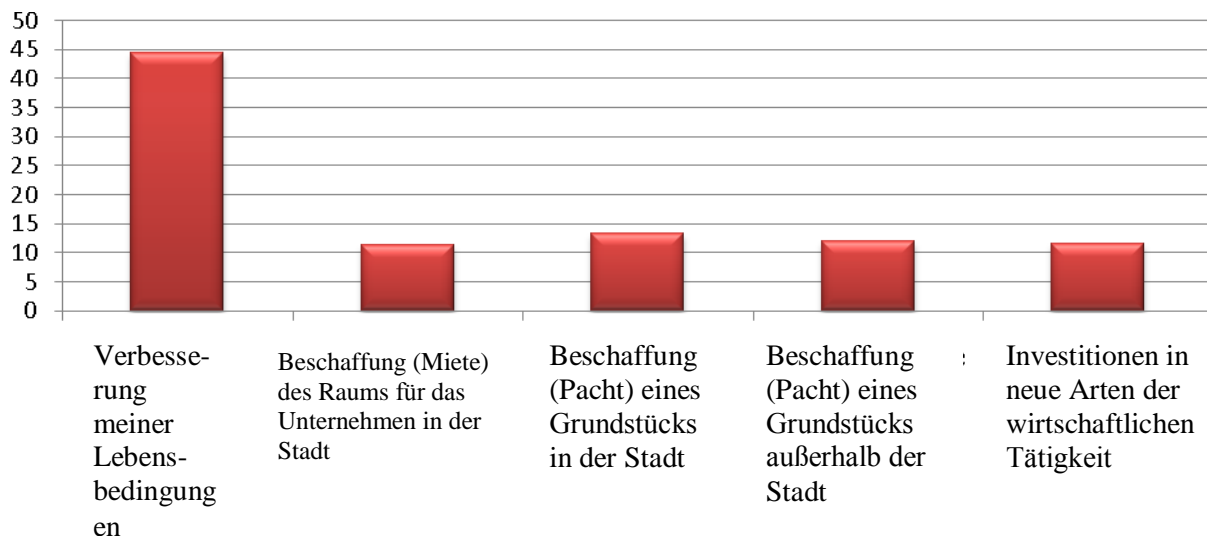


Diagramm – Vorhaben der Migranten

Als eine strukturelle Besonderheit der Migration aus China gelten Raummerkmale. Die Geografie der chinesischen Migration ist genügend umfassend. In Almaty und Astana leben Vertreter der absoluten Mehrheit der Provinzen und regierungsunmittelbaren Städten.

Die Zielrichtungen der Migration beeinflusst die geografische Nähe von Verwaltungseinheiten (XUAR, Ürümqi). Es sind auch die Migrationsströme aus den zu Kasachstan weit liegenden Regionen (Guangzhou, Dalian). Die Businessbereiche werden unter den Gruppen von Landleuten (die aus einer Stadt, einem Kreis, einem Gebiet stammen) verteilt. Besonders eng kommen die Beziehungen unter den Landsleuten aus Guangzhou, Nantong (Stadt in Provinz Jiangsu) vor. Die Guangzhou-Gruppe kontrolliert Gemüse- und Obstgroßhandel. An den Baustellen in Astana sind vorwiegend Chinesen aus Jiangsu, aus der Stadt Nantong. „Nantonger“ gelten traditionell als Gruppen, die die Baustellen kontrollieren. Solche Vereinigungen, die



Geschäftsbereiche umfassen, ermöglichen den Chinesen traditionelle Methoden für die Kontrolle ihres Tätigkeitskreises anzuwenden.

Die meisten befragten Chinesen kommen aus den Städten, ihr Anteil beträgt bei der Umfrage im Jahr 2007 85,8%.

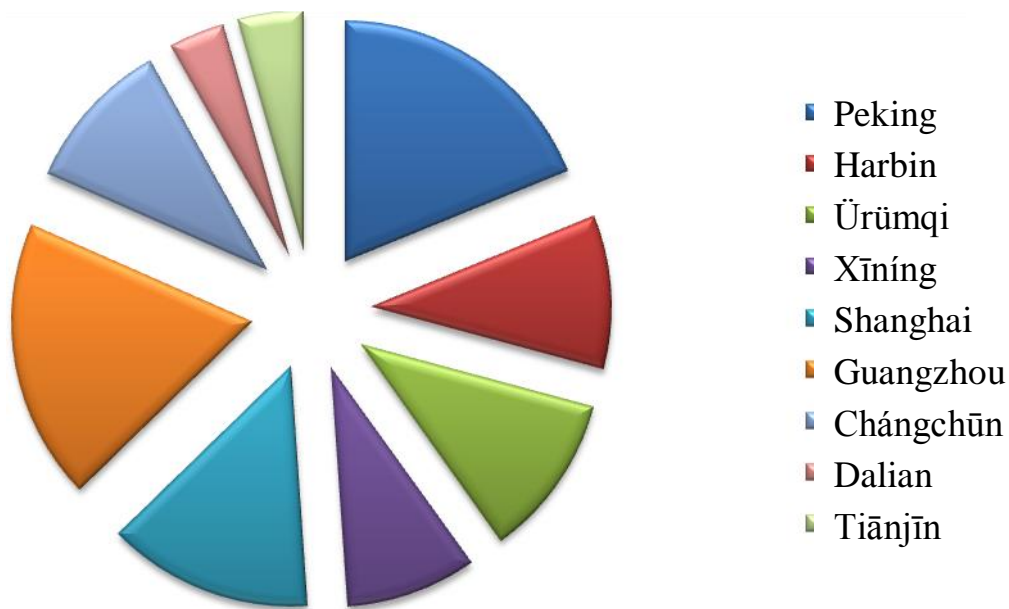
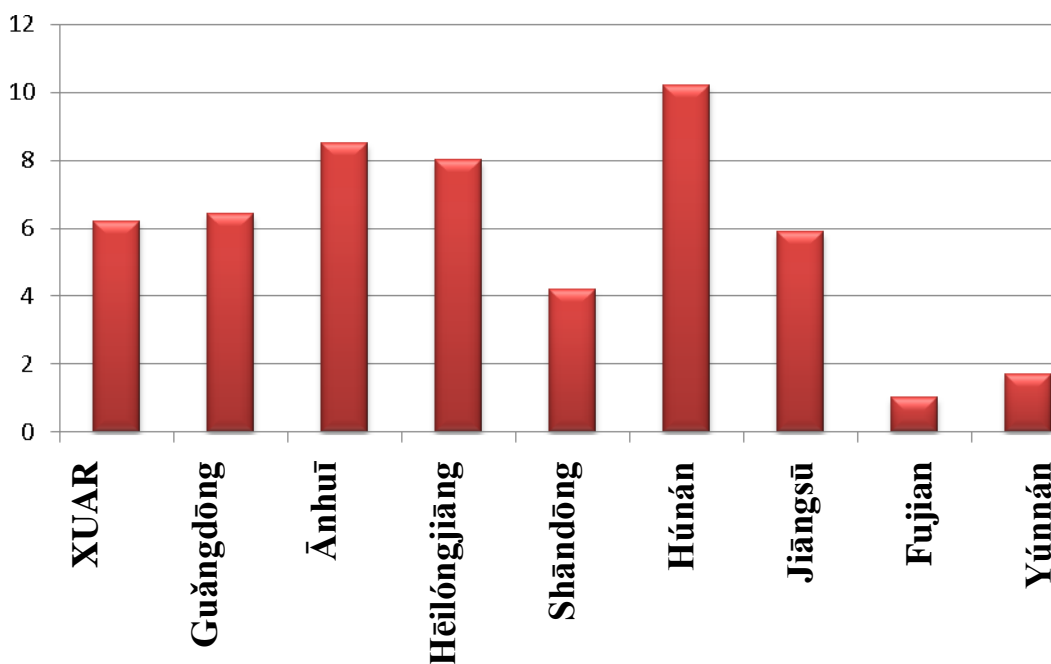


Diagramm – Abstammung der Migranten

In Kasachstan überwiegen Auswanderer aus den Städten Peking, Shanghai, Guangzhou, Provinzen Húnán, Anhui, Hēilóngjiāng (die Chinesen, die aus dieser Provinz stammen, sind nach Kasachstan über Russland, aus sibirischen Städten gekommen)



## Diagramm – Abstammungsprovinzen der Migranten

Die Hauptzentren der chinesischen Migration befinden sich in Almaty, Astana, in Gebieten Aktjubinsk, Almaty und Ostkasachstan. In Almaty sind die Vertretungen der chinesischen Unternehmen, praktisch alle chinesische Betrieben mit 100% vom Stammkapital, Großhandelmärkte. In Astana sind die Chinesen auf Baustellen beschäftigt, im Gebiet Aktjubinsk – in Betrieben, die Dienstleistungen in der Erdöl- und Erdgasgewinnung erbringen. In Gebieten Almaty und Ostkasachstan funktionieren Betriebe, die Ziegelsteine, Dachziegel, Lebensmittel herstellen.

Wahrscheinlich wird die Arbeitsmigration aus China in folgenden Jahren zunehmen. Die Handels- und Einkaufsaktivitäten erweitern sich, die Gastronomie entwickelt sich, es gibt immer mehr Firmen, die die Dienstleistungen in Bereichen Medizin und Bildung anbieten, die chinesische Migration in Atynau und Aktjubinsk dehnt sich aus. Die Innenverhältnisse in China tragen dazu bei, das der Staat gezwungen ist, nach Ansatzobjekten für die mächtig gewordene Wirtschaft Chinas zu suchen.